

Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
Fraktionsleitungsteam
Jens Matthias & Kathrin Anders



10. Oktober 2016

Antrag: Standortsuche neues Sportzentrum für Dortelweil

Sehr geehrter Herr Anders,

die Fraktionen Bündnis 90 / DIE GRÜNEN bittet Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung des nächsten Planungs- Bau- und Umweltausschusses und der nächsten Stadtverordnetenversammlung zu setzen:

Der Magistrat wird beauftragt, die Errichtung eines neuen Sportzentrums für Dortelweil in Absprache mit den betroffenen Vereinen an einem Ort zu prüfen, der

- a) verkehrstechnisch für eine große Besucherzahl, auch mit Großfahrzeugen (Bussen) und Rettungsfahrzeuge gut erreichbar ist,**
- b) die Nutzung von Beschallungsanlagen ermöglicht und gleichzeitig den nötigen Lärmschutz für Anwohner*innen gewährleistet.**
- c) unkomplizierte versorgungstechnische Anschlüsse (Strom, Zu- und Abwasser) bietet.**

Das neue Sportzentrum soll mindestens die Kapazitäten für den Fußball- und Leichtathletikbetrieb bieten, der zurzeit auf dem Sportgelände in Alt-Dortelweil vorgehalten wird.

Das Prüfergebnis soll Auskunft über die grundsätzliche Eignung der vom Magistrat untersuchten Standorte geben, sowie die technische Realisierbarkeit und nachvollziehbar geschätztem finanziellem Aufwand ausweisen. Das Prüfergebnis soll zusammen mit dem Prüfergebnis zum Ausbau einer zweiten Zufahrt über die Königsberger Straße als Grundlage für eine Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung für eine der beiden Option dienen.

Begründung:

Aufgrund des anhaltenden und noch zu erwartenden Bevölkerungswachstums in Bad Vilbel insbesondere durch den Wohnungsbau im Quellenpark muss auch mit entsprechend steigenden Nutzerzahlen für die nahegelegenen Freizeit- und Sportanlagen in Alt-Dortelweil gerechnet werden. Bereits heute existieren zahlreiche Konflikte im Niddabogen bei Dortelweil aufgrund widerstreitender Interessen von Anwohner*innen, Autofahrer*innen, Radfahrer*innen, Fußgänger*innen Sportler*innen sowie Erholungssuchenden. Mit weiterem Wachstum ist eine

Eskalation insbesondere bei der Verkehrssituation nicht auszuschließen. Die starke Konzentration unterschiedlicher Ansprüche auf einen relativ kleinen und durch natürliche Gegebenheiten begrenzten Raum legt die Verlagerung zumindest einiger dieser Ansprüche nahe. Aus diesem Grund soll eine ernsthafte Prüfung durch den Magistrat vorgenommen werden, um mindestens einen alternativen Standort für den Fußballbetrieb und die Leichtathletik auszuweisen.

Durch die Verlagerung des Fußballbetriebs und die Leichtathletik soll die Besucherzahl mitsamt dem damit verbundenen Verkehrsaufkommen für den Bereich des Niddabogens bei Dortelweil reduziert werden. Weiter soll ein neuer Standort mehr Nutzer*innen Möglichkeiten für den Trainings- und Spielbetrieb des Fußballs und der Leichtathletik bieten und dabei leistungsfähige Verkehrswege ausnutzen.

Die derzeitige Prüfung einer weiteren verkehrstechnischen Erschließung über die Königsberger Straße lässt keine Lösung der oben dargestellten Problematik erwarten. Der Raum im Niddabogen bliebe begrenzt. Stattdessen wären mit dem Ausbau der Verkehrsinfrastruktur in dieses Gebiet noch mehr Anwohner*innen von den Verkehrsströmen betroffen. Bereits im September sprachen sich binnen kürzester Zeit 110 Bürger*innen aus ganz Dortelweil gegen den Ausbau der Königsberger Straße aus. In der sehr gut besuchten Bürgersprechstunde in Dortelweil am 07.09.2016 wurde diese Position von mehreren Bürger*innen wiederholt vorgetragen.

Auch ist die Limitierung der Nutzer*innen der Sportanlage oder eine partielle Verlagerung des Fußballbetriebs für den SC Dortelweil keine befriedigende Lösung. Der Verein würde aus organisatorischen und sporttechnischen Gründen einen Betrieb an verschiedenen Standorten nicht bewältigt bekommen. Hier ist er nicht dem SV Fun-Ball Dortelweil e.V. vergleichbar. Insofern ist ein neues Sportzentrum, das den gesamten Fußballbetrieb aufnimmt unausweichlich.

Hinzu kommt, dass der Niddabogen bei Dortelweil eine ökologisch und klimatechnisch bedeutsame Fläche ist. Ein wertvoller Baumbestand und reiche Flora entlang des Flusslaufes machen dieses Gelände zu einem attraktiven Naherholungsgebiet. Eine Verlagerung eines Teils der sportlichen Aktivitäten (Fußball, Leichtathletik) und des damit einhergehenden Verkehrs würde somit den Anwohner*innen und einer wachsenden Zahl Erholungssuchender gerecht.

Mit freundlichen Grüßen
im Namen der Fraktion

Jens Matthias & Kathrin Anders